



Botschaft

Nr. 1

Datum 21. August 2007

VORANSCHLAG DER STADT FRAUENFELD FÜR DAS JAHR 2008

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir legen Ihnen in der Beilage den Entwurf zum Voranschlag und die Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten vor. Die Urnenabstimmung findet am 25. November 2007 statt.

Die nachfolgenden Ausführungen und Statistiken sind wie in den Vorjahren unterteilt in "Verwaltungsrechnung der Stadt" und in "Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe". Die Beurteilung der Finanzlage mit resp. ohne Werkbetriebe ist dadurch besser gewährleistet.

A. Verwaltungsrechnung der Stadt (ohne Werkbetriebe)

1. Laufende Rechnung

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung weist bei Aufwendungen von 81'545'600 Franken und Erträgen von 81'546'600 Franken einen Ertragsüberschuss von 1'000 Franken aus. In den Aufwendungen sind die veranschlagten ordentlichen Abschreibungen von 6,09 Millionen Franken enthalten.

Die Gegenüberstellung mit den Vorjahren sieht wie folgt aus:

	<i>Voranschlag 2008</i>	<i>Voranschlag 2007</i>	<i>Rechnung 2006</i>
Aufwand	75'025'600	76'718'800	75'414'993.38
Ertrag	81'546'600	82'740'800	81'529'580.29
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	6'521'000	6'022'000	6'114'586.91
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	400'000	400'000	380'840.35
ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	6'090'000	5'590'000	5'683'722.20
zusätzliche Abschreibungen			0.00
Debitorenverluste	30'000	25'000	49'657.80
Zuweisung an Eigenkapital	1'000	7'000	366.56

a) Aufwand

Das Total der Aufwendungen (ohne Abschreibungen) liegt 1,688 Millionen Franken oder 2,2 % unter demjenigen des Voranschlags 2007 und 390'000 Franken oder 0,5 % unter den Aufwendungen des Rechnungsjahres 2006.

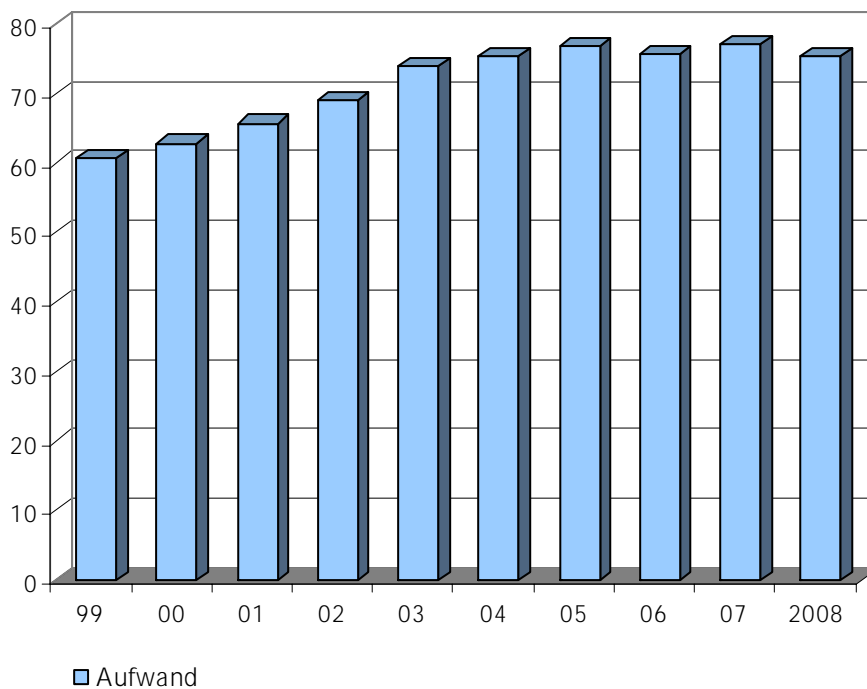
Nebst der geschätzten allgemeinen Teuerung von 0,5 % für 2008 und 1,0 % für 2007 ergeben sich Zunahmen beim Personalaufwand, beim Sachaufwand, bei den Passivzinsen und bei den übrigen Sachkosten. Abnahmen dagegen ergeben sich bei den eigenen Beiträgen und Entschädigungen an Gemeinwesen sowie bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen.

Aufwand 1999 bis 2008

<i>Jahr</i>	<i>Aufwand (ohne Abschreibungen)</i>	<i>Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr</i>	<i>Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %</i>
R 1999	60'642'936	+ 1,8	1,7
R 2000	62'903'615	+ 3,7	1,5
R 2001	65'809'096	+ 4,6	0,3
R 2002	69'219'540	+ 5,2	0,9
R 2003	74'000'208	+ 6,9	0,6
R 2004	75'413'292	+ 1,9	1,3
R 2005	76'985'168	+ 0,8	1,0
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
V 2007	77'143'800	+ 1,7	1,0 (geschätzt)
V 2008	75'455'600	- 2,2	0,5 (geschätzt)
Ø Zu-nahme	1'646'000	+ 2,4	

Aufwand Stadt 1999-2008

in Mio.



Abschreibungen

Gemäss den Richtlinien des Rechnungsmodells sollten mindestens 10 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens und des abschreibungsfähigen Finanzvermögens abgeschrieben werden. Das gewogene Mittel der Abschreibungen soll sich in einer Bandbreite von 10 bis 25 % des Restbuchwertes halten, was ungefähr einem gewogenen Mittel von 5 bis 10 % Abschreibungen auf dem Anschaffungswert entspricht. Während der letzten neun Jahre (1999 bis 2007) betrug dieser Abschreibungssatz durchschnittlich 16,4 % oder 7,58 Millionen Franken. Der Voranschlag 2008 sieht einen Abschreibungssatz von 13,6 % oder 6,09 Millionen Franken vor.

Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

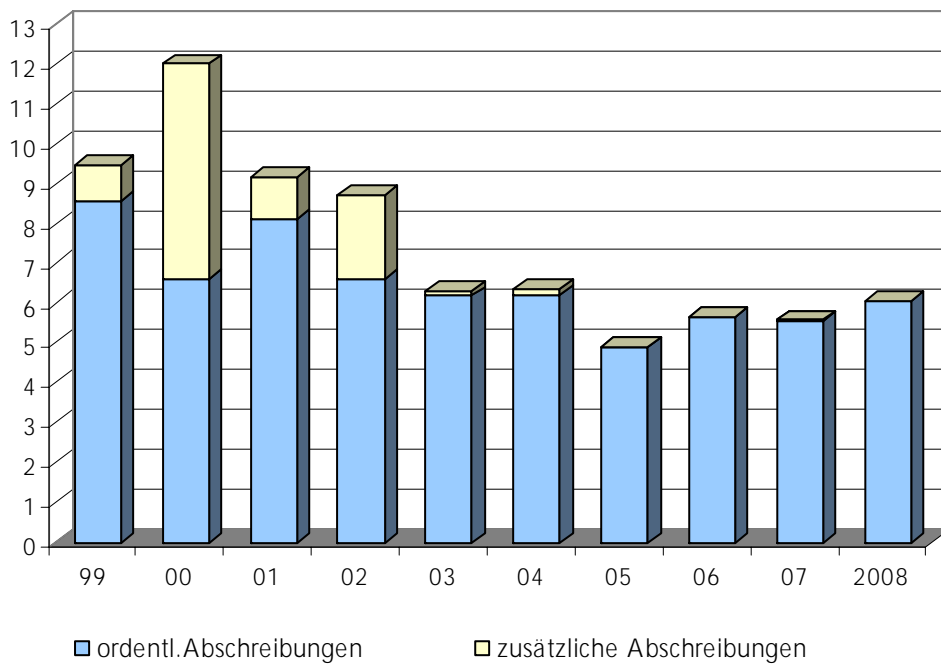
Abschreibungen 1999 bis 2008

<i>Jahr</i>	<i>ordentl. Abschreibungen</i>	<i>zusätzl. Abschreibungen</i>	<i>Steuerabschreibungen Deb.-verluste</i>	<i>Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen (Bruttoertragsüberschüsse)</i>	<i>% vom Ertrag</i>	<i>% vom Restbuchwert</i>
R 1999	8'580'000	889'349	401'071	9'469'349	13,5	18,4
R 2000	6'630'000	5'390'983	475'485	12'020'983	16,0	26,2
R 2001	8'120'000	1'051'752	322'825	9'171'752	12,2	20,7
R 2002	6'640'000	2'081'648	406'919	8'721'648	11,2	21,0
R 2003	6'200'000	107'945	393'462	6'307'945	9,4	13,8
R 2004	6'215'000	168'287	509'915	6'383'287	7,8	13,1
R 2005	4'899'461	0	434'192	4'899'461	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
V 2007	5'590'000	7'000 *	425'000	5'597'000	6,8	12,1
V 2008	6'090'000	1'000 *	430'000	6'091'000	7,5	13,6

* Ertragsüberschuss

Abschreibungen Stadt 1999-2008

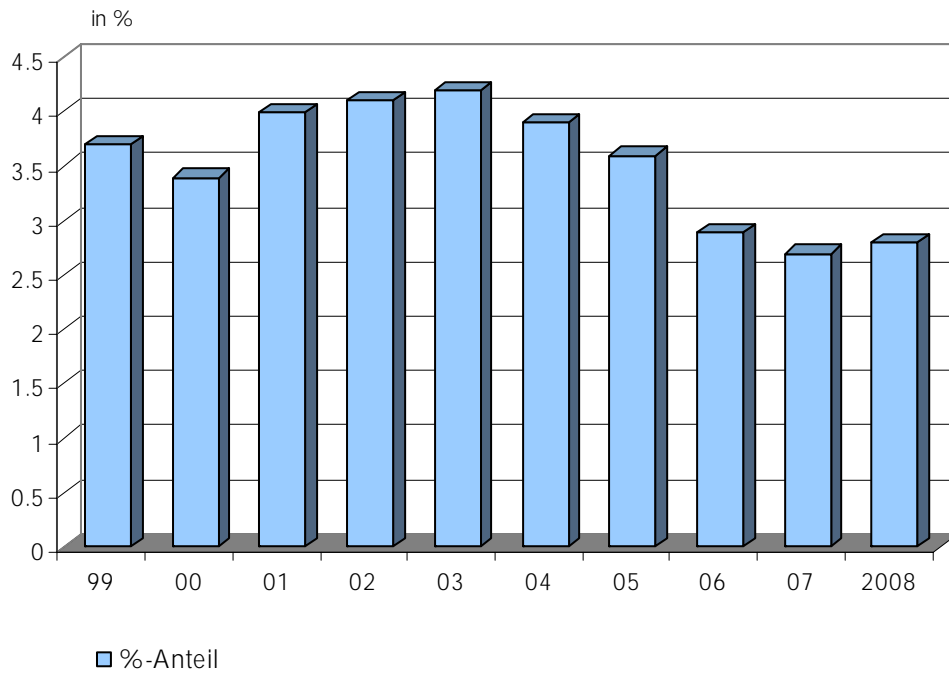
in Mio.



Passivzinsen 1999 bis 2008

<i>Jahr</i>	<i>Passivzinsen</i>	<i>Passivzinsen in % der Gesamterträge</i>	<i>Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)</i>
R 1999	2'579'605	3,7	69'516'469
R 2000	2'553'199	3,4	74'379'943
R 2001	2'958'772	4,0	74'592'364
R 2002	3'197'000	4,1	77'692'091
R 2003	3'403'072	4,2	80'120'872
R 2004	3'189'561	3,9	81'725'254
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
V 2007	2'232'000	2,7	82'692'800
V 2008	2'265'000	2,8	81'489'100

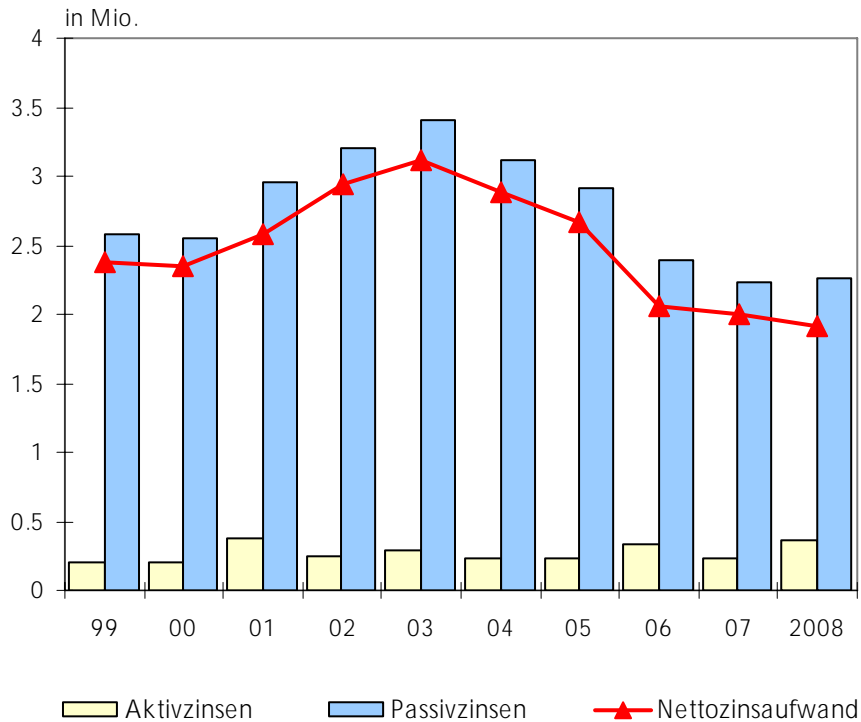
Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 1999-2008



Saldo Aktiv- / Passivzinsen 1999 bis 2008

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag	Gesamtertrag
R 1999	197'150	2'579'605	2'382'455	7,1	3,4
R 2000	206'236	2'553'199	2'346'963	6,5	3,1
R 2001	383'955	2'958'772	2'574'817	7,4	3,4
R 2002	248'920	3'197'000	2'948'080	8,5	3,8
R 2003	291'093	3'403'072	3'111'979	8,8	3,9
R 2004	232'523	3'189'561	2'957'038	8,7	3,6
R 2005	237'213	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
V 2007	234'000	2'232'000	1'998'000	5,8	2,4
V 2008	357'000	2'265'000	1'908'000	5,5	2,3

Nettozinsaufwand Stadt 1999-2008



b) Ertrag

Das Total der Erträge liegt mit minus 1,194 Millionen Franken um 1,4 % unter demjenigen des Voranschlags 2007, dagegen um 17'000 Franken oder 0,02 % über den Erträgen des Rechnungsjahres 2006.

Auf der Ertragsseite begründen zur Hauptsache die starken Abnahmen bei den Entgelten sowie leichte Abnahmen bei den Rückerstattung von Gemeinwesen und den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dieses Minus. Leichte Zunahmen dagegen stehen bei den Steuern, bei den Vermögenserträgen und bei den eigenen und durchlaufenden Beiträgen zu Buche.

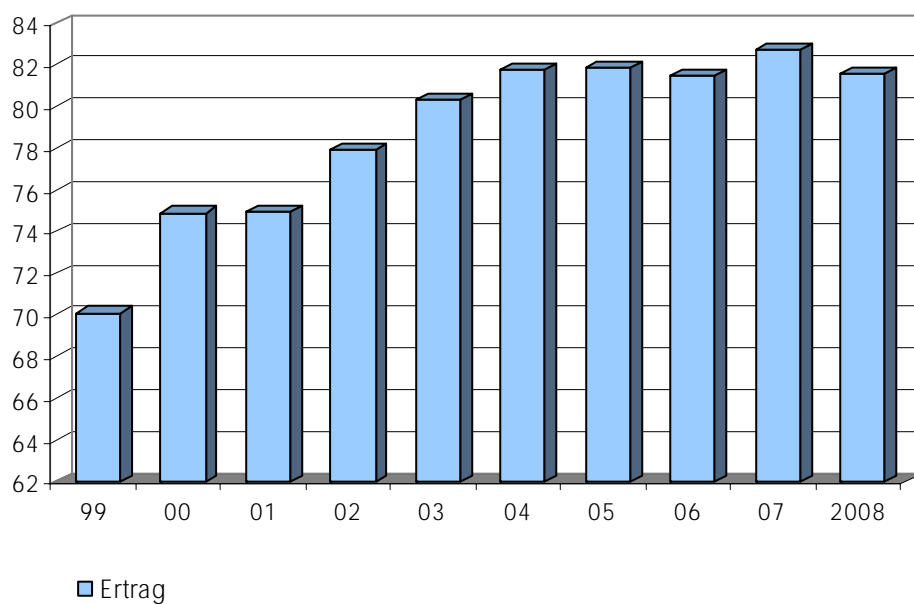
Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 1999.

Ertrag 1999 bis 2008

<i>Jahr</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr</i>	<i>Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %</i>
R 1999	70'116'969	+ 0,5	1,7
R 2000	74'925'443	+ 6,9	1,5
R 2001	74'981'274	+ 0,1	0,3
R 2002	77'941'591	+ 3,9	0,9
R 2003	80'308'870	+ 3,0	0,6
R 2004	81'796'754	+ 1,9	1,3
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,0
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
V 2007	82'740'800	+ 1,5	1,0 (geschätzt)
V 2008	81'546'600	- 1,4	0,5 (geschätzt)
Ø Zu- nahme	1'270'000	+ 1,7	

Ertrag Stadt 1999-2008

in Mio.



Bruttoertragsüberschuss

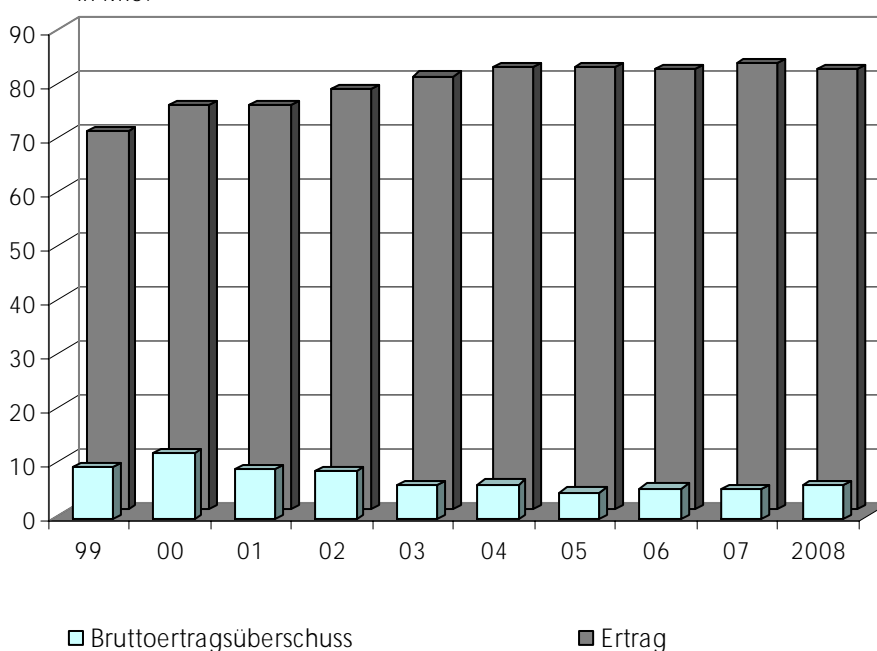
Der veranschlagte Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung fällt gegenüber demjenigen des Voranschlags 2007 um 494'000 Franken höher aus. Dieser Anstieg ist dadurch begründet, dass die Aufwendungen stärker abnehmen als die Erträge.

Bruttoertragsüberschüsse 1999 bis 2008

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	In % vom Ertrag
R 1999	70'116'969	60'642'936	9'474'033	13,5
R 2000	74'925'443	62'903'615	12'021'828	16,0
R 2001	74'981'274	65'809'096	9'172'178	12,2
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051	11,2
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662	7,9
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462	7,8
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
V 2007	82'740'800	77'143'800	5'597'000	6,8
V 2008	81'546'600	75'455'600	6'091'000	7,5

Bruttoertragsüberschüsse, Erträge Stadt 1999-2008

in Mio.



2. Investitionsrechnung

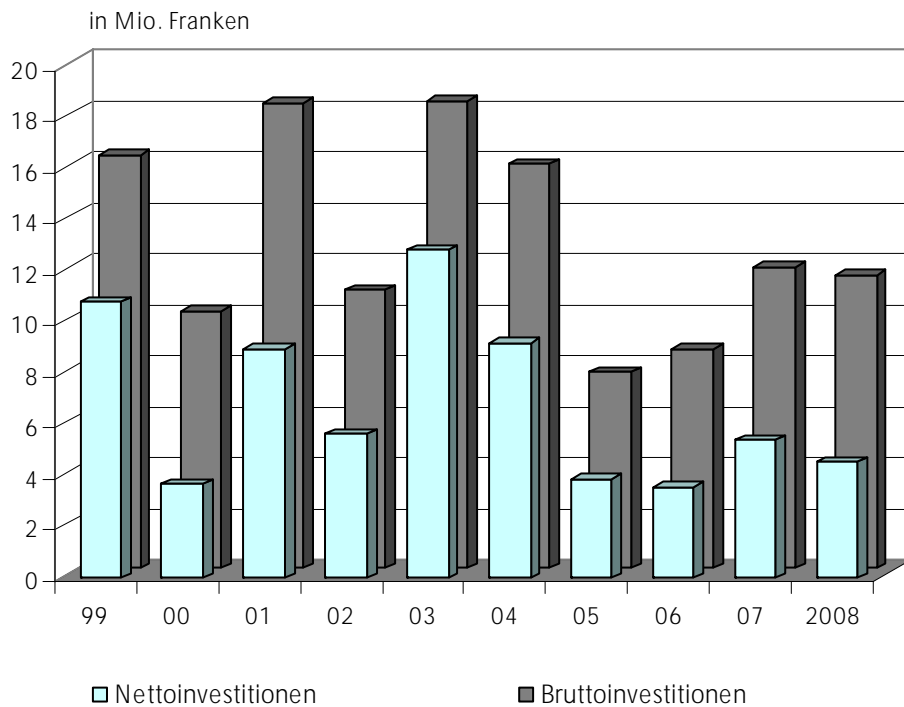
Die Bruttoinvestitionen von 11,501 Millionen Franken, abzüglich Einnahmen aus Beiträgen, Bezügen aus Spezialfinanzierungen usw. von 6,958 Millionen Franken, ergeben per Saldo Nettoinvestitionen von 4,543 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen liegen 860'000 Franken unter denjenigen des Voranschlags 2007.

Investitionen 1999 bis 2008

Jahr	Investitionsrechnung (netto)	Grössere Investitionsobjekte
R 1999	10'843'400	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 9,33 Mio. (inkl. Bahnhof 2000 und Sanierung Hallen- und Freibad) / Strassen, Kanalisationen usw. 0,69 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,82 Mio.
R 2000	3'707'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 0,93 Mio. (inkl. Bahnhof 2000) / Planungen, Parkierungsanlagen 0,05 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 1,52 Mio. / Hochbauten 1,21 Mio.
R 2001	9'003'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 5,88 Mio. (inkl. Sanierung Stadtcasino) / Planungen -0,48 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 1,43 Mio. / Hochbauten 1,58 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,59 Mio.
R 2002	5'663'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 1,50 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 2,28 Mio. / Hochbauten 1,88 Mio.
R 2003	12'881'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 1,22 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 1,87 Mio. / Hochbauten 9,54 Mio. (inkl. Sanierung Freibad) / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,25 Mio.
R 2004	9'213'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 6,39 Mio. (inkl. Sanierung Freibad) / Strassen, Kanalisationen usw. 1,72 Mio. / Hochbauten 0,97 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,13 Mio.
R 2005	3'889'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 0,49 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 2,43 Mio. / Hochbauten 0,97 Mio.

R 2006	3'582'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 0,45 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 2,23 Mio. / Hochbauten 0,74 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,16 Mio.
V 2007	5'403'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 0,97 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 2,06 Mio. / Hochbauten 1,86 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,51 Mio.
V 2008	4'543'000	<ul style="list-style-type: none"> • Vorjahre 0,65 Mio. / Strassen, Kanalisationen usw. 2,17 Mio. / Hochbauten 1,72 Mio. / Mobiliar, Geräte, Maschinen 0,0 Mio.

Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 1999-2008



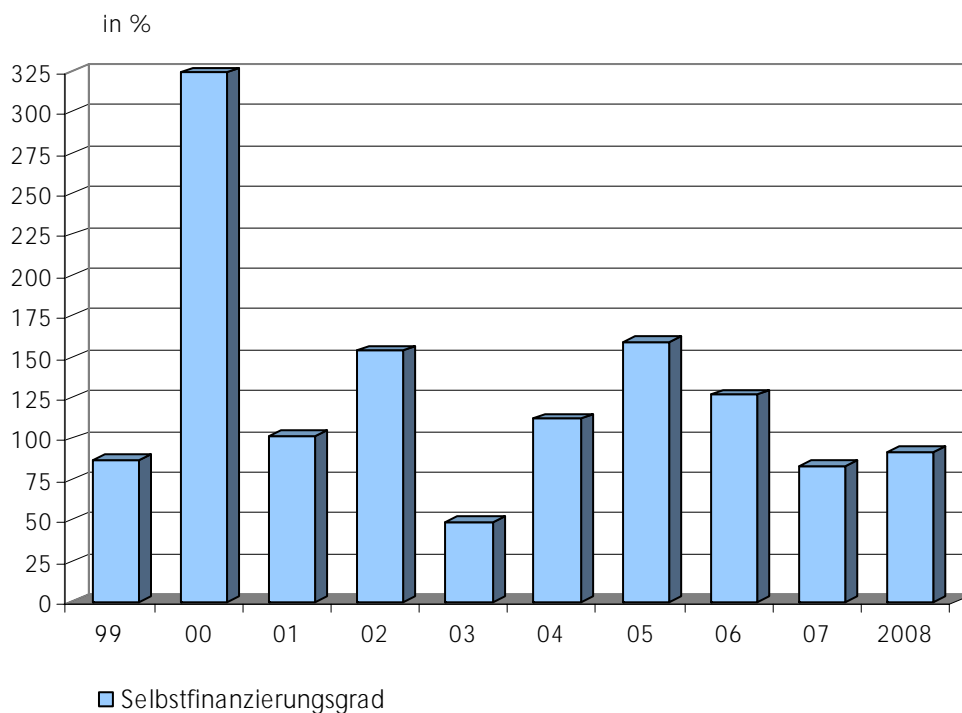
Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 1999 bis 2008

Jahr	Netto-Investitionen (* zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spez. fin.)	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Selbstfinanzierungsgrad in %	Bruttoinvestitionen
R 1999	10'843'000	9'474'000	87	16'197'300
R 2000	3'707'000	12'021'800	324	10'065'700
R 2001	9'003'000	9'172'200	102	18'245'500
R 2002	5'663'000	8'722'000	154	10'894'200
R 2003	12'881'000	6'308'700	49	18'303'900
R 2004	* 10'186'000	* 11'446'800	* 113	13'857'400
R 2005	* 5'566'400	* 8'868'800	* 159	7'675'600
R 2006	* 7'610'000	* 9'657'800	* 127	8'588'800
V 2007	* 10'818'000 **	* 9'053'700	* 84	11'793'000
V 2008	* 10'143'000 **	* 9'300'700	* 92	11'501'000
Total :	86'420'400	94'026'500	Ø 109	127'122'400

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet

** angenommener Ausführungsgrad = 100 %

Selbstfinanzierungsgrad in % 1999-2008

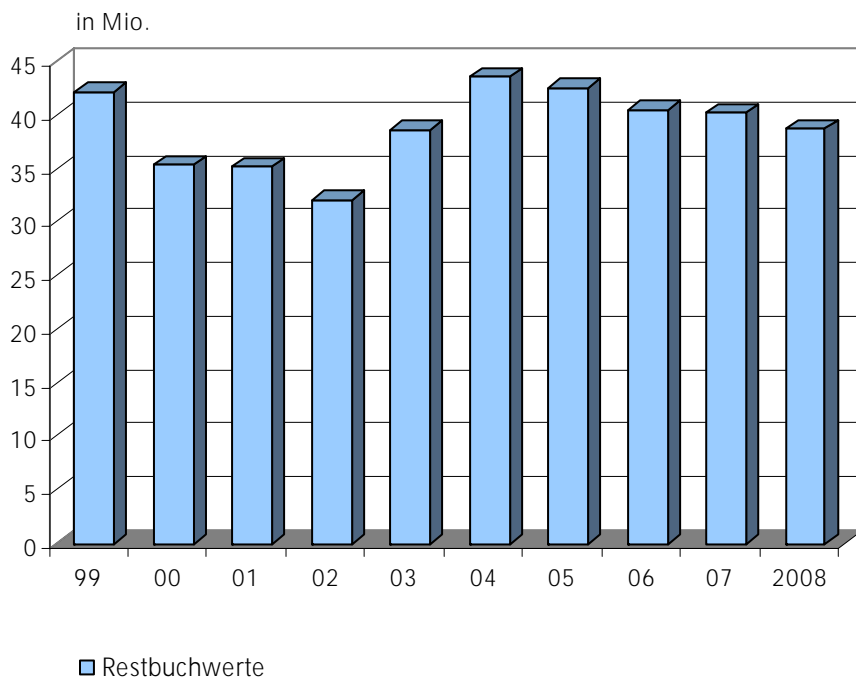


3. Restbuchwerte / Langfristige Schulden

Restbuchwerte 1999 bis 2008

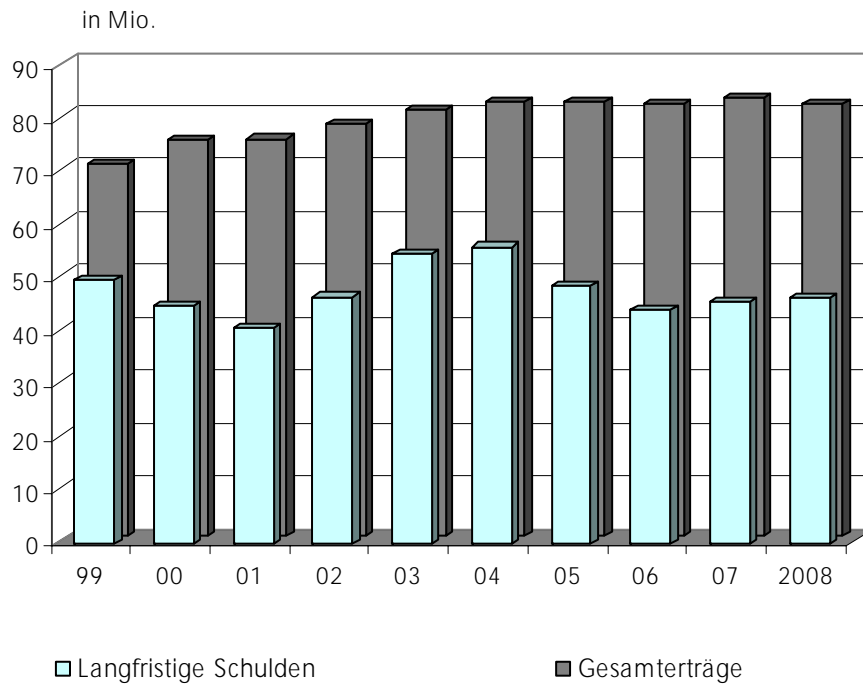
Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 1999	51'647'000	42'178'000	+ 3,4
R 2000	45'885'000	35'396'000	- 16,1
R 2001	44'399'000	35'227'000	- 0,5
R 2002	40'149'000	32'068'000	- 9,0
R 2003	44'949'000	38'641'000	+ 19,6
R 2004	49'979'000	43'596'000	+ 12,8
R 2005	47'485'000	42'585'000	- 2,3
R 2006	46'167'000	40'483'000	- 4,9
V 2007	45'886'000	40'289'000	- 0,5
V 2008	44'832'000	38'742'000	- 3,8

Restbuchwerte nach Abschreibungen 1999-2008



Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

<i>Jahr</i>	<i>Langfristige Schulden (netto)</i>	<i>..fache des Steuerertrags</i>	<i>..fache des Gesamtertrags</i>	<i>Steuererträge (netto)</i>	<i>Gesamterträge</i>
R 1999	50'101	1,5	0,7	33'364	70'117
R 2000	44'924	1,3	0,6	35'902	74'925
R 2001	40'848	1,2	0,5	34'442	74'981
R 2002	46'744	1,3	0,6	34'877	77'942
R 2003	55'025	1,6	0,7	34'440	80'309
R 2004	56'182	1,6	0,7	34'059	81'797
R 2005	48'709	1,5	0,6	33'267	81'885
R 2006	44'265	1,3	0,5	33'764	81'530
V 2007	45'940	1,3	0,6	34'740	82'741
V 2008	46'662	1,3	0,6	34'920	81'547

Langfristige Schulden, Gesamterträge Stadt 1999-2008

4. Erkenntnisse aus der Verwaltungsrechnung

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der Laufenden Rechnung resultiert gegenüber dem Voranschlag 2007 ein um 494'000 Franken höherer Bruttoertragsüberschuss.

Die bereits an früherer Stelle erwähnten Begründungen für diese Zunahme liegen zur Hauptsache auf der Aufwandseite, wo die Abnahmen bei den „Eigenen Beiträgen/Entschädigungen an Gemeinwesen“ beträchtlich ins Gewicht fallen.

Auf der Aufwandseite wurde eine durchschnittliche Teuerung von 0,5 % eingerechnet. Leichte Zunahmen ergeben sich bei den Personalkosten, beim Sachaufwand, bei den Passivzinsen und beim Bereich Übriges. Abnahmen ergeben sich dagegen bei den eigenen Beiträgen/ Entschädigungen an Gemeinwesen und bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen.

Auf der Ertragsseite ergeben sich leichte Zunahmen bei den Steuern, bei den Vermögenserträgen und bei den eigenen Beiträgen. Deutliche Abnahmen finden sich dagegen bei den Entgelten (z.B. Abwasserentsorgung, Rückvergütungen bei Unterstützungen usw.) und bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen.
- Im Vergleich zum Voranschlag 2007 sind die in der Investitionsrechnung mit einem geschätzten Ausführungsgrad von 100 % eingesetzten Nettoinvestitionen von 4,543 Millionen Franken um 860'000 Franken tiefer.
- Die ordentlichen Abschreibungen erhöhen sich auf 6,09 Millionen Franken oder 13,6 % (2007: 5,59 Millionen Franken oder 12,1 %). Die voraussichtlichen Restbuchwerte inklusive die geplanten Investitionen 2008, aber vor Abschreibungen, werden rund 44,83 Millionen Franken betragen. Im Schnitt der letzten zehn Jahre betragen die Abschreibungen 16,4 % oder 7,58 Millionen Franken. Nach den Abschreibungen verbleibt ein Restbuchwert von voraussichtlich 38,74 Millionen Franken.

5. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld liegt bei dem für die letzten neun Jahre vorliegenden Zahlenmaterial auf der Grundlage des Neuen Rechnungsmodells. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Kennzahl 1 : *Selbstfinanzierungsgrad*

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

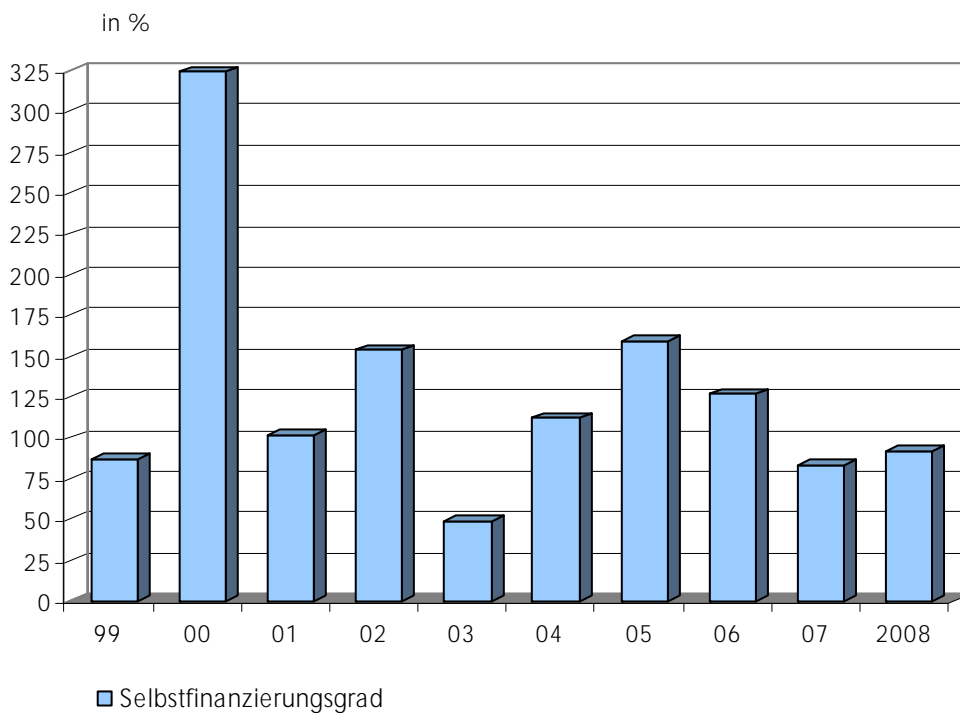
<i>Jahr</i>	<i>Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss + * Saldo aus Einlagen - Bezügen aus Spez.fin.)</i>	<i>Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)</i>	<i>Selbstfinanzierungsgrad in %</i>
R 1999	9'474'033	10'843'397	87,4
R 2000	12'021'828	3'707'053	324,3
R 2001	9'172'179	9'002'919	101,9
R 2002	8'722'051	5'663'348	154,0
R 2003	6'308'662	12'880'646	49,0
R 2004	* 11'446'762 (6'215'000+168'461 +5'063'301)	* 10'185'944 (9'213'012+973'932)	* 112,4
R 2005	* 8'868'839 (4'900'152+3'968'687)	* 5'566'357 (3'888'716+1'677'641)	* 159,3
R 2006	* 9'657'848 (5'684'089+3'973'759)	* 7'610'045 (3'581'520+4'028'525)	* 126,9
V 2007	* 9'053'700 (5'597'000+3'456'700)	* 10'818'000 (5'403'000+5'415'000)	* 83,7
V 2008	* 9'300'700 (6'091'000+3'209'700)	* 10'143'000 (4'543'000+5'600'000)	* 91,7
Total	94'026'602	86'420'709	Ø 108,8

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet

Wertung: Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70% als gross, zwischen 70 und 100% als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100% anzustreben.

Beurteilung: je höher - umso besser

Selbstfinanzierungsgrad in % 1999-2008



Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 1999 bis 2006 und Voranschläge 2007 / 2008) bei 108,8 %.

Im Jahre 2008 können die Nettoinvestitionen mit der Annahme einer 100 %-igen Ausführungsquote zu 91,7 % aus dem Überschuss der Laufenden Rechnung finanziert werden.

Kennzahl 2 : *Selbstfinanzierungsanteil*
Definition:

Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrages.

Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht.

Berechnung:

$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

<i>Jahr</i>	<i>Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen - Bezügen aus Spez.fin.)</i>	<i>Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und * Bezüge aus Spezialfinanzierungen)</i>	<i>Selbstfinanzierungsanteil in %</i>
R 1999	9'474'033	70'078'072	13,5
R 2000	12'021'828	74'888'568	16,1
R 2001	9'172'179	74'983'063	12,2
R 2002	8'722'051	77'900'278	11,2
R 2003	6'308'662	80'263'292	7,9
R 2004	* 11'446'762 (6'215'000+168'461 +5'063'301)	* 81'368'476 (81'796'754-36'030 -22'357-369'891)	* 14,1
R 2005	* 8'868'839 (4'900'152+3'968'687)	* 80'961'934 (81'885'320-12'133 -24'013-887'240)	* 11,0
R 2006	* 9'657'848 (5'684'089+3'973'759)	* 80'657'941 (81'529'580-14'547 -24'630-832'462)	* 12,0
V 2007	* 9'053'700 (5'597'000+3'456'700)	* 81'712'100 (82'740'800-23'200 -25'000-980'500)	* 11,1
V 2008	* 9'300'700 (6'091'000+3'209'700)	* 80'643'300 (81'546'600-20'000 -25'000-858'300)	* 11,5
Total	94'026'602	783'457'024	Ø 12,0

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet

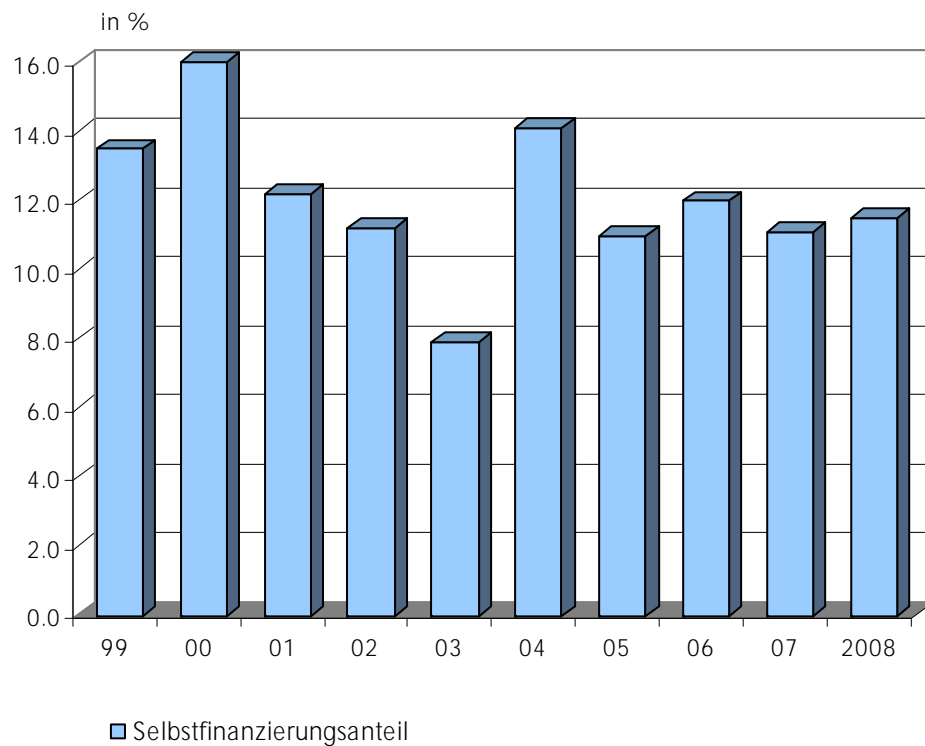
Wertung:

Ein Anteil bis zu 10% wird als schwach, bis zu 20% als mittelmässig und über 20% als gut beurteilt.

Beurteilung:

je höher - umso besser

Selbstfinanzierungsanteil Stadt in % 1999-2008



Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Schnitt der letzten Jahre (Rechnungen 1999 bis 2006 und Voranschläge 2007 / 2008) bei 12,0 %.

Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

Definition:

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages.

Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrages an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

Berechnung:

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

<i>Jahr</i>	<i>Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 = Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen)</i>	<i>Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und * Bezüge aus Spezialfinanzierungen)</i>	<i>Zinsbelastungsanteil in %</i>
R 1999	947'296	70'078'072	1,4
R 2000	996'497	74'888'568	1,3
R 2001	1'193'010	74'983'064	1,6
R 2002	1'504'862	77'900'278	1,9
R 2003	1'454'163	80'263'292	1,8
R 2004	* - 659'634 (3'189'561-4'821'317 +1'074'114-101'992)	* 81'368'476 (81'796'754-36'030 -22'357-369'891)	* - 0,8
R 2005	* - 916'270 (2'905'829-4'905'861 +1'172'490-88'728)	* 80'961'934 (81'885'320-12'133 -24'013-887'240)	* - 1,1
R 2006	* - 1'694'735 (2'389'724-5'090'983 +1'126'045-119'521)	* 80'657'941 (81'529'580-14'547 -24'630-832'462)	* - 2,1
V 2007	* - 1'629'200 (2'232'000-4'906'400 +1'135'200-90'000)	* 81'712'100 (82'740'800-23'200 -25'000-980'500)	* - 2,0
V 2008	* - 1'947'900 (2'265'000-5'271'700 +1'178'800-120'000)	* 80'643'300 (81'546'600-20'000 -25'000-858'300)	* - 2,4
Total	- 751'911	783'457'024	Ø - 0,1

* ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet

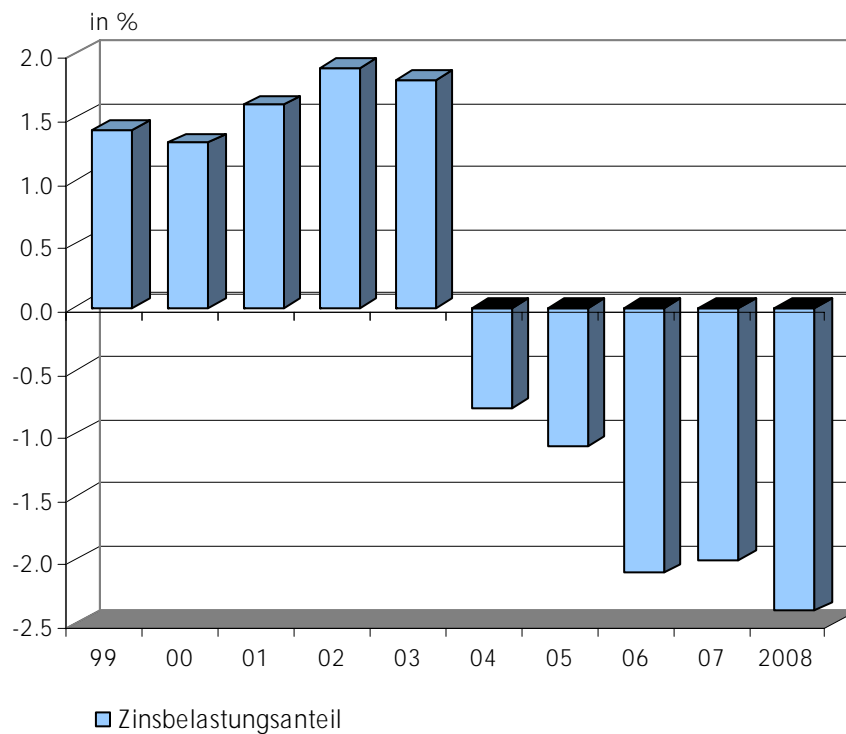
Wertung:

Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt. Eine Minusprozentzahl zeigt an, dass keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettovermögen vorliegt.

Beurteilung:

je tiefer - umso besser

Zinsbelastungsanteil in % 1999-2008



Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der letzten Jahre (Rechnungen 1999 bis 2006 und Voranschläge 2007 / 2008) bei rund minus 0,1 %.

Kennzahl 4: *Nettoschuld / Nettovermögen je Einwohner*

Definition: Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen, geteilt durch die Anzahl der Einwohner.

Die Nettoverschuldung resp. Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

Berechnung:

$$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{Finanzvermögen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

<i>Jahr</i>	<i>Fremdkapital</i>	<i>Finanzvermögen</i>	<i>Nettovermögen</i>	<i>Nettovermögen je Einwohner</i>
R 1999	105'518'508	110'289'317 *	4'770'810	223,25
R 2000	98'715'392	112'274'777	13'559'385	628,21
R 2001	89'741'207	106'387'970	16'646'763	766,18
R 2002	98'156'302	121'598'173	23'441'871	1'066,36
R 2003	115'459'311	128'360'770	12'901'459	585,63
R 2004	112'902'336	127'659'412	14'757'076	671,85
R 2005	110'282'029	130'123'946	19'841'917	904,66
R 2006	104'222'646	127'246'251	23'023'605	1'043,54

* Neubewertungen Finanzvermögen

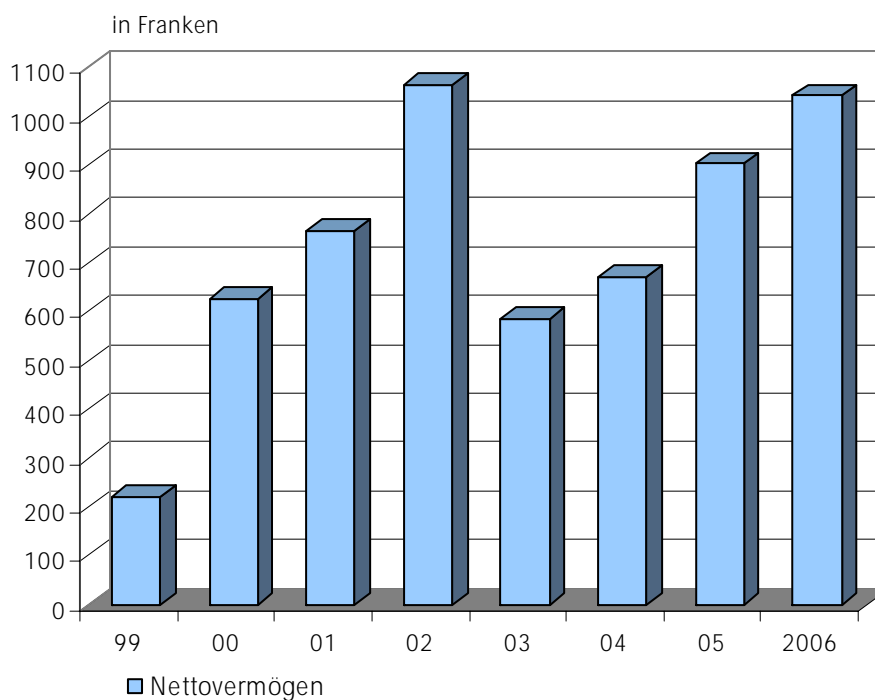
Wertung:

Bei einer Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen. Bei der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen.

Beurteilung:

je tiefer die Nettoschuld - umso besser

Nettovermögen je Einwohner 1999-2006



Das Nettovermögen pro Einwohner liegt in den letzten Jahren (Rechnungen 1999 bis 2006) durchschnittlich bei rund 736 Franken.

B. Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

1. Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2008 der Laufenden Rechnungen der drei Werke stellt sich mit je 45'465'000 Franken im Aufwand und Ertrag ausgeglichen dar. Der darin enthaltene Überschuss von 612'000 Franken soll bei den einzelnen Werken als zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Die Gegenüberstellung des Aufwandes mit den Vorjahren sieht wie folgt aus (in Tausend Franken):

		<i>Voranschlag 2008</i>		<i>Voranschlag 2007</i>		<i>Rechnung 2006</i>	
• laufende Kosten	EW	18'411		18'419		17'815	
	GW	20'376		22'397		22'232	
	WW	3'816	42'603	3'536	44'352	3'588	43'635
• ordentliche Abschreibungen	EW	822		627		512	
	GW	397		336		286	
	WW	945	2'164	817	1'780	835	1'633
• zusätzliche Abschreibungen	EW	533		207		995	
	GW	0		0		1	
	WW	79	612	422	629	324	1'320
• Debitorenverluste, Delkredereeinlage	EW	60		70		27	
	GW	16		16		11	
	WW	10	86	10	96	6	44
• Einlage in Spezialfinanzierung „Erneuerbare Energien“	EW				400		230
• Übertrag auf Eigenkapital	EW					1	
	GW					0	
	WW					1	2
Aufwand		45'465		47'257		46'864	

Im Vergleich zum Voranschlag 2007 vermindern sich die laufenden Kosten um 3,9 % und die Erträge um 3,8 %.

Auf der Aufwandseite ergeben sich leichte Mehrkosten beim Personalaufwand. Die Stromankaufskosten werden bei stabilem Absatz leicht tiefer ausfallen. Die Gasankaufskosten liegen ebenfalls deutlich unter denjenigen des Voranschlags 2007. Die übrigen Kostenarten im Sachaufwand liegen zum Teil über bzw. unter den Zahlen des Voranschlags 2007.

Beim Ertrag ergibt sich ein Rückgang von rund 1,79 Millionen Franken, hauptsächlich infolge deutlich tieferer Gasverkaufspreise. Im Voranschlag 2008 wurde aufgrund des per 1. April 2007 gültigen Tarifs budgetiert (minus 2,33 Millionen Franken). Beim Elektrizitätswerk werden die gesamt- haft leicht geringeren Rabatte zu einem Zuwachs bei den Erträgen führen (plus 320'000 Franken).

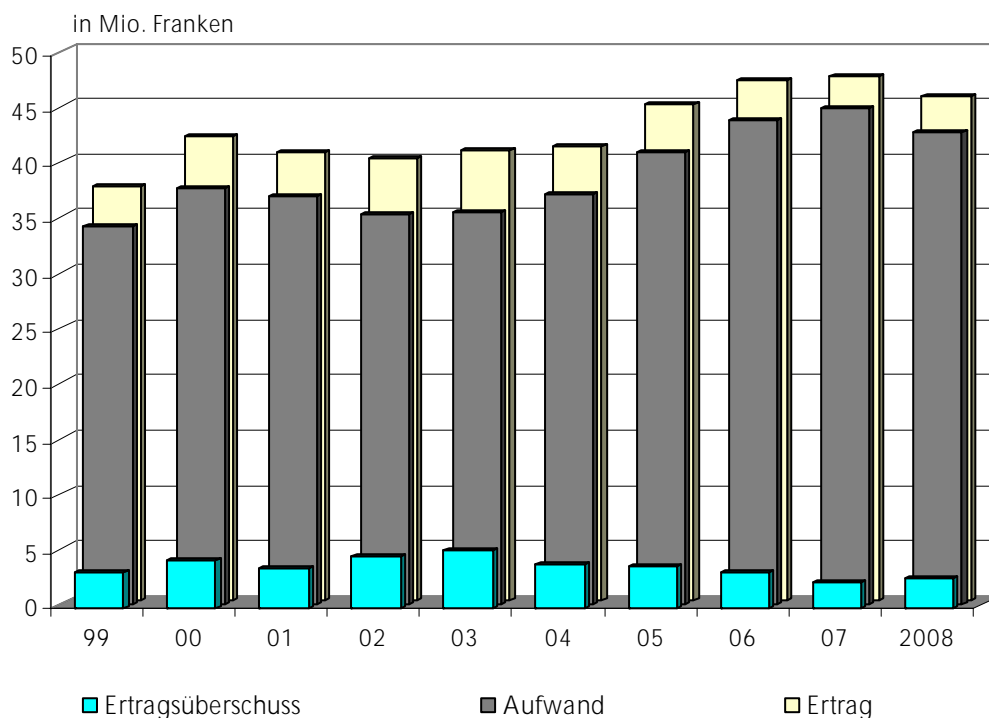
a) Aufwand

Das Total der Aufwendungen (ohne Abschreibungen) liegt um 2,159 Millionen Franken oder 4,8 % unter denjenigen des Voranschlags 2007 und um 990'000 Franken oder 2,3 % unter den Aufwendungen der Rechnung 2006.

Aufwand 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 1999	20854	9629	3646	34129	+ 2,0	+ 9,7	+ 7,9	+ 4,7	1,7
R 2000	20556	13937	3074	37567	- 1,4	+ 44,7	- 15,7	+ 10,1	1,5
R 2001	20029	13288	3472	36789	- 2,6	- 4,7	+ 12,9	- 2,1	0,3
R 2002	19761	11883	3639	35283	- 1,3	- 10,6	+ 4,8	- 4,1	0,9
R 2003	20146	12164	3153	35463	+ 1,9	+ 2,4	- 13,6	+ 0,5	0,6
R 2004	19172	14624	3216	37012	- 4,8	+ 20,2	+ 2,0	+ 4,4	1,3
R 2005	17354	20144	3347	40845	- 9,5	+ 37,7	+ 4,1	+ 10,4	1,0
R 2006	17842	22243	3594	43679	+ 4,1	- 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6
V 2007	18889	22413	3546	44848	+ 5,9	+ 0,8	- 1,3	+ 2,7	1,0 *
V 2008	18471	20392	3826	42689	- 2,2	- 9,0	+ 7,9	- 4,8	0,5 *
Ø Zu- nahme	- 265	1'196	20	951	- 1,3	+ 8,0	+ 0,5	+ 2,5	*(geschätzt)

Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Werkbetriebe 1999-08



Abschreibungen 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

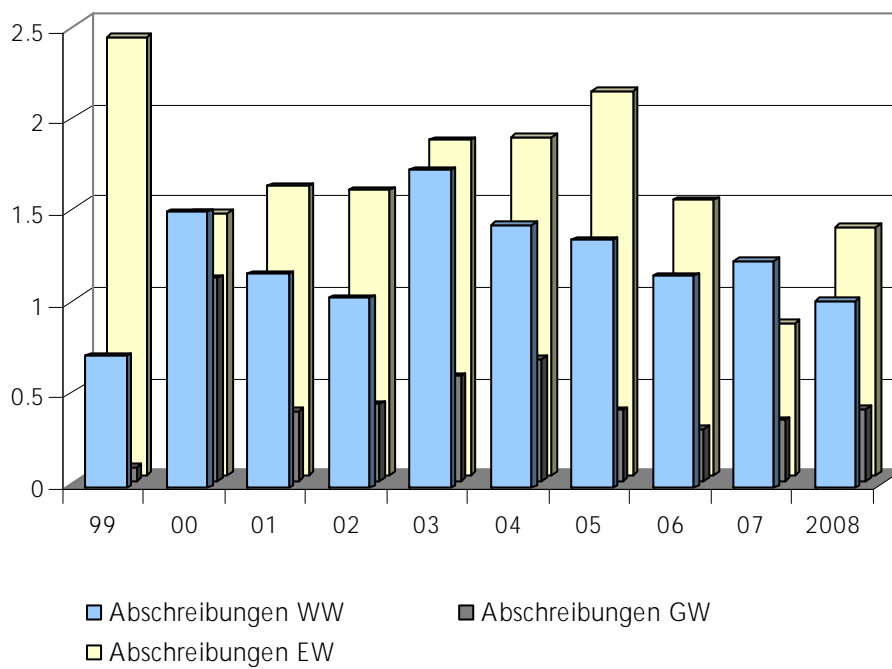
Jahr	Ordentliche Abschreibungen			Zusätzliche Abschreibungen			Total			in % vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserverkäufe)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 1999	890	78	672	1505	0	49	2395	78	721	10,7	0,9	17,3
R 2000	700	109	870	734	1003	641	1434	1112	1511	6,6	8,2	35,3
R 2001	595	275	757	986	112	411	1581	387	1168	7,4	3,1	26,9
R 2002	355	86	592	1205	339	447	1560	425	1039	7,6	3,4	24,1
R 2003	350	110	550	1485	466	1191	1835	576	1741	8,6	4,7	35,6
R 2004	510	370	1029	1343	298	409	1853	668	1438	9,2	4,8	32,3
R 2005	657	388	1010	1446	3	346	2103	391	1356	11,4	2,1	31,3
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
V 2007	627	336	817	207	0	422	834	336	1239	4,4	1,6	28,8
V 2008	822	397	945	533	0	79	1355	397	1024	7,1	2,1	23,0

Auch für den Voranschlag 2008 wurden die 1985 festgesetzten ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20 % für das Elektrizitäts- und für das Gaswerk sowie mit 12 % für das Wasserwerk von den entsprechenden Restbuchwerten angewendet. Die ordentlichen Abschreibungen der Wasseraufbereitungsanlage betragen für den Voranschlag 2008 12,0 %.

Die zusätzlichen Abschreibungen werden im Elektrizitätswerk für Mittel- und Niederspannungsleitungen, öffentliche Beleuchtung, Transformatorstationen und deren Ausrüstungen sowie für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge verwendet. Beim Gaswerk ergeben sich keine zusätzlichen Abschreibungen. Beim Wasserwerk werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Leitungsnetz verwendet.

Abschreibungen WW, GW, EW 1999-2008

in Mio. Franken

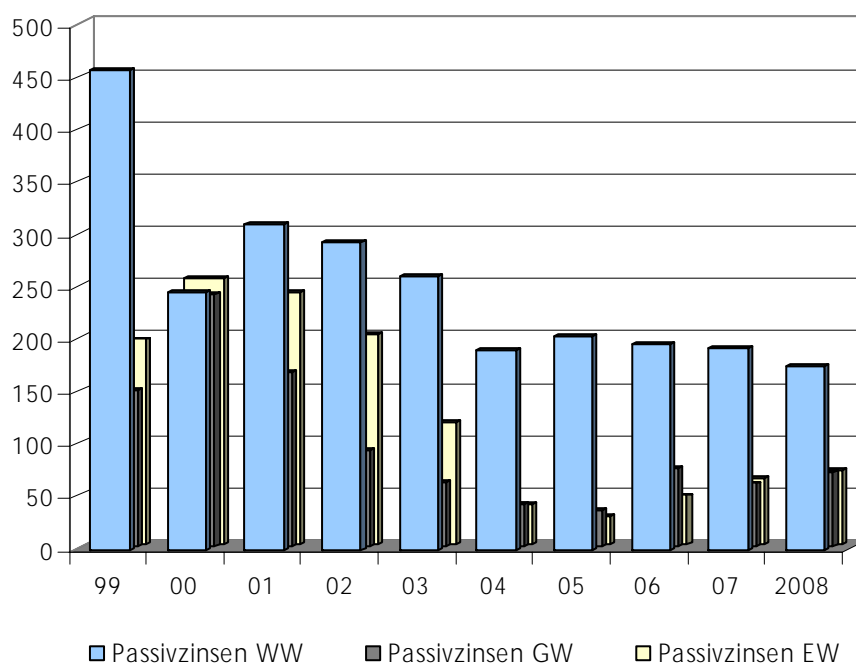


Passivzinsen 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

Jahr	Passivzinsen				Anteil der Passivzinsen in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wasserein- nahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 1999	195	150	459	804	0,9	1,8	11,0	2,3	22372	8432	4166	34970
R 2000	254	242	247	743	1,2	1,8	5,8	1,9	21603	13621	4279	39503
R 2001	239	167	311	717	1,1	1,4	7,2	1,9	21446	12357	4343	38146
R 2002	199	93	294	586	1,0	0,8	6,8	1,6	20613	12374	4315	37302
R 2003	115	62	262	439	0,5	0,5	5,9	1,2	21214	12278	4445	37937
R 2004	37	41	192	270	0,2	0,3	4,5	0,7	20046	13890	4300	38236
R 2005	26	36	205	267	0,1	0,2	4,7	0,6	18458	18833	4332	41623
R 2006	46	76	198	320	0,2	0,4	4,5	0,7	18746	21018	4411	44175
V 2007	62	61	194	317	0,3	0,3	4,5	0,7	18800	21200	4300	44300
V 2008	71	70	177	318	0,4	0,4	4,0	0,7	19120	19320	4450	42890

Passivzinsen WW, GW, EW 1999-2008

in Tausend Franken



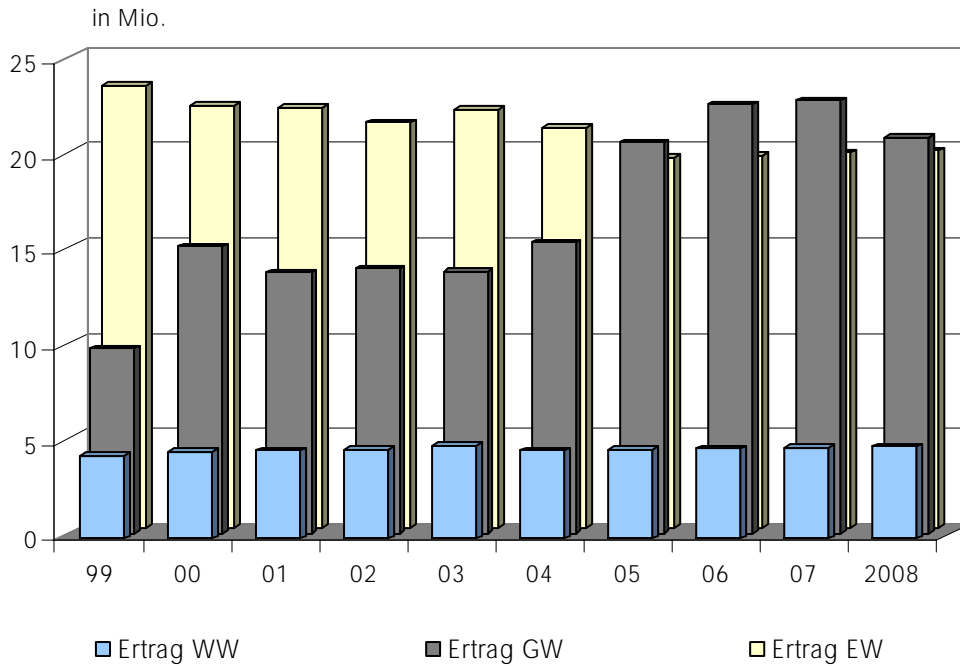
b) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um 1,792 Millionen Franken oder 3,8 % unter demjenigen des Vorschlags 2007 und um 1,399 Millionen Franken oder 3,0 % unter den Erträgen der Rechnung 2006. Die Gründe dafür wurden bereits auf der Seite 25 erwähnt.

Ertrag 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

<i>Jahr</i>	<i>Ertrag</i>				<i>Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr</i>				<i>Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)</i>
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 1999	23250	9708	4367	37325	- 0,8	+ 2,7	- 4,8	- 0,4	1,7
R 2000	22208	15050	4586	41844	- 5,0	+ 55,0	+ 5,0	- 12,1	1,5
R 2001	22079	13677	4641	40397	- 0,6	- 9,1	+ 1,1	- 3,5	0,3
R 2002	21322	13905	4679	39906	- 3,4	+ 1,7	+ 0,8	- 1,2	0,9
R 2003	21985	13774	4894	40653	+ 3,2	- 0,9	+ 4,6	+ 1,9	0,6
R 2004	21027	15293	4656	40976	- 4,4	+ 11,0	- 4,9	+ 0,8	1,3
R 2005	19459	20537	4705	44701	- 7,5	+ 34,3	+ 1,1	+ 9,1	1,0
R 2006	19580	22530	4754	46864	+ 0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6
V 2007	19723	22749	4785	47257	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	1,0 *
V 2008	19826	20789	4850	45465	+ 0,5	- 8,6	+ 1,4	- 3,8	0,5 *
Ø Zu- nahme	- 380	+1231	+ 54	+ 904	- 1,8	+ 8,1	+ 1,2	+ 2,2	*(geschätzt)

Ertrag WW, GW, EW 1999-2008



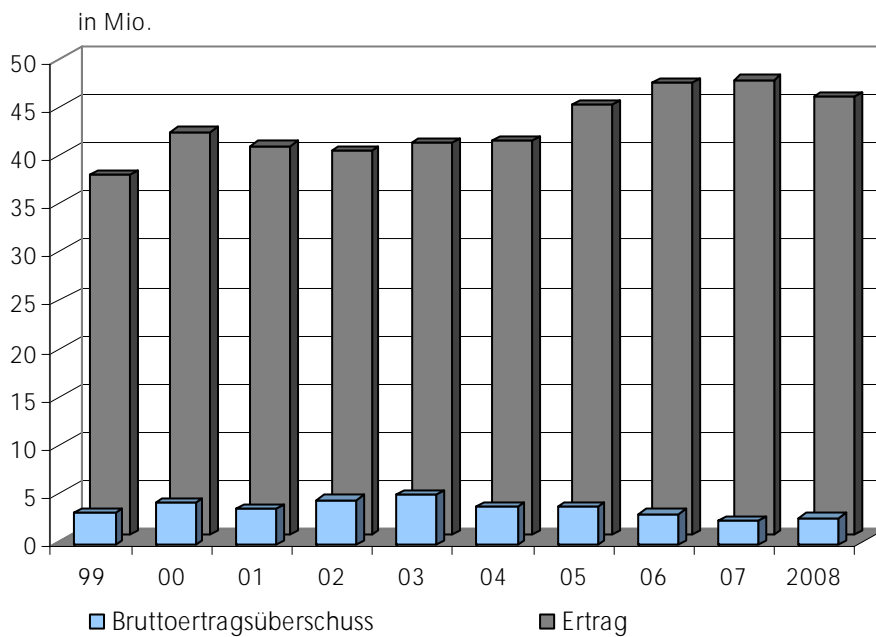
Bruttoertragsüberschuss

Die veranschlagten Bruttoertragsüberschüsse der drei Werkbetriebe für die Laufende Rechnung fallen gegenüber denjenigen des Voranschlags 2007 um 367'000 Franken höher aus. Dieser Anstieg ist dadurch begründet, dass die Aufwendungen stärker abnehmen als die Erträge.

Bruttoertragsüberschüsse 1999 bis 2008

Jahr	Erträge	Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags- überschüsse	in % vom Ertrag
R 1999	37'324'863	34'129'296	3'195'567	8,6
R 2000	41'844'383	37'569'297	4'275'086	10,2
R 2001	40'396'990	36'788'911	3'608'079	8,9
R 2002	39'906'026	35'282'491	4'623'535	11,6
R 2003	40'652'647	35'462'465	5'190'182	12,8
R 2004	40'975'614	37'011'231	3'964'383	9,7
R 2005	44'701'250	40'850'910	3'850'340	6,0
R 2006	46'863'647	43'680'048	3'183'599	6,8
V 2007	47'257'000	44'848'000	2'409'000	5,1
V 2008	45'465'000	42'689'000	2'776'000	6,1

Bruttoertragsüberschüsse, Erträge Werkbetriebe 99-08



2. Investitionsrechnungen (netto)

Im Voranschlag 2008 werden beim Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk eine Bauausführungsquote von je 90 % angenommen.

Die Gegenüberstellung zum Voranschlag 2007 und zur Rechnung 2006 sieht wie folgt aus (in Tausend Franken):

		Voranschlag 2008	Voranschlag 2007	Rechnung 2006	
• Bauten im Zusammenhang mit dem Strassenbauprogramm	EW	1'870	736	229	
	GW	273	391	261	
	WW	686	833	52	542
		2'829	1'960		
• eigene Bauvorhaben	EW	484	986	1'278	
	GW	520	166	0	
	WW	1'454	177	114	1'392
		2'458	1'329		
• Total Investitionskosten (netto)	EW	2'354 (90 %)	1'722 (90 %)	1'507	
	GW	793 (90 %)	557 (90 %)	261	
	WW	2'140 (90 %)	1'010 (90 %)	166	1'934
		5'287	3'289		

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 1999 bis 2008

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentl.+zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 1999	1799	413	2920	2395	78	721	133,1	18,9	24,7
R 2000	1145	187	- 130	1434	522	1510	125,2	279,1	1261,5
R 2001	1581	401	565	1581	387	1168	100,0	96,5	206,7
R 2002	1706	411	166	1560	425	1039	91,4	103,4	625,9
R 2003	1840	576	590	1835	576	1741	99,7	100,0	295,1
R 2004	1863	1544	479	1853	668	1438	99,5	43,3	300,2
R 2005	1904	538	652	2103	391	1356	110,5	72,7	208,0
R 2006	1507	261	166	1507	288	1159	100,0	110,3	698,2
V 2007	1722	557	1010	834	336	1239	48,4	60,3	122,7
V 2008	2354	793	2140	1355	397	1024	57,6	50,1	47,9
Total	17421	5681	8558	16457	4368	12395	94,5	76,9	144,8

1999 Wasserwerk :

Investitionen Wasseraufbereitungsanlage (3,13 Mio.)

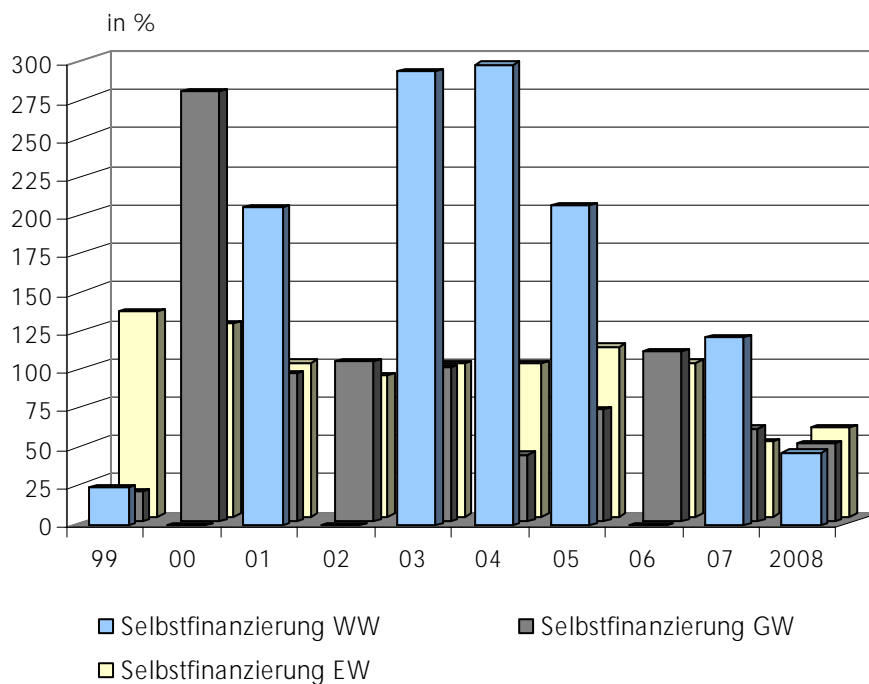
2004 Gaswerk :

Investitionen Neubau Fahrzeughalle und Erdgastankstelle (1,4 Mio.)

2008 Wasserwerk :

Investitionen Reservoir Bühl (780'000 Franken)

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 1999-2008



3. Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke

a) Veränderung der Restbuchwerte

Die Investitionen 2008 liegen bei allen drei Werkbetrieben deutlich über den Vorjahren. Voraussichtlich wird sich das Total der Restbuchwerte per Ende 2008 um 2,511 Millionen Franken erhöhen.

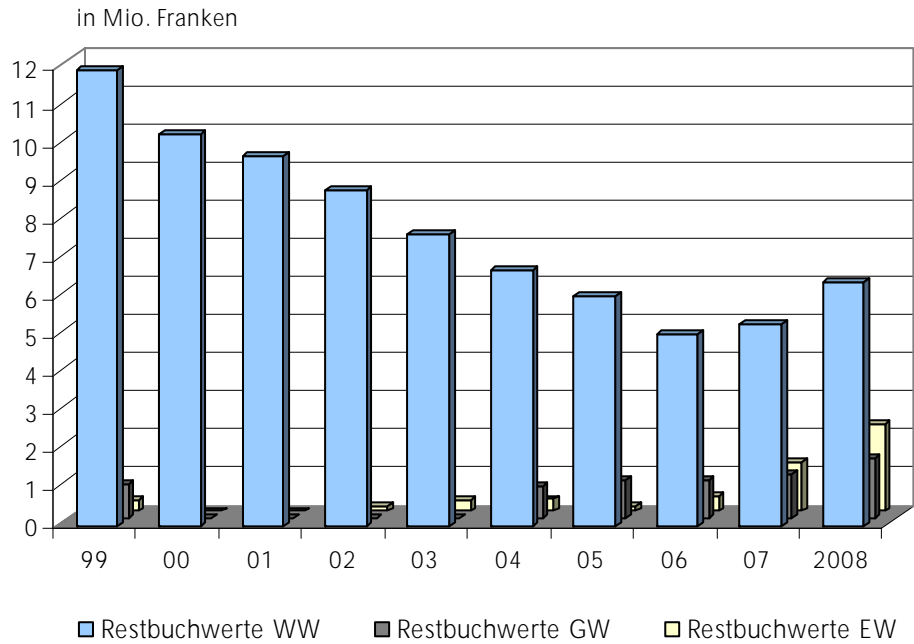
Die Entwicklung der Restbuchwerte bis Ende 2008 wird wie folgt erwartet:

	<i>Voranschlag 2008</i>	<i>Voranschlag 2007</i>	<i>Rechnung 2006</i>
Elektrizitätswerk	+ 999'000	+ 888'000	+ 300'000
Gaswerk	+ 396'000	+ 195'000	- 26'000
Wasserwerk	+ 1'116'000	+ 279'000	- 994'000
Gesamtab- resp. Zunahmen der Restbuchwerte	+ 2'511'000	+ 1'362'000	- 720'000

Restbuchwerte 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

<i>Jahr</i>	<i>Restbuchwerte vor Abschreibungen</i>				<i>Restbuchwerte nach Abschreibungen</i>				<i>Zu-/Abnahme der Restbuchwerte in % nach Abschreibungen gegenüber Vorjahr</i>			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 1999	098	1003	13681	17782	289	925	11954	13168	- 67,3	+ 56,8	+ 22,5	+ 17,3
R 2000	2011	1112	12767	15890	0	0	10314	10314	-100,0	-100,0	- 13,7	- 21,7
R 2001	1890	401	11337	13628	0	14	9711	9725	0	+ 14,0	- 5,8	- 5,7
R 2002	1988	425	10324	12737	146	0	8838	8984	+146,0	-100,0	- 9,0	- 7,6
R 2003	472	576	9855	12903	305	0	7687	7992	+108,9	0	- 13,0	- 11,0
R 2004	2387	1764	8461	12612	315	876	6728	7919	+ 3,3		- 12,5	- 0,9
R 2005	2969	1414	7992	12375	116	1023	6024	7163	- 63,2	- 19,8	- 10,5	- 9,5
R 2006	2157	1284	6506	9947	416	997	5030	6443	+258,6	- 2,5	- 16,5	- 10,1
V 2007	2138	1554	6040	9432	1304	1192	5309	7805	+213,5	+ 19,6	+ 5,5	+ 21,1
V 2008	3658	1985	7449	13092	2303	1588	6425	10316	+ 76,6	+ 33,2	+ 21,0	+ 32,2

Restbuchwerte WW, GW, EW 1999-2008



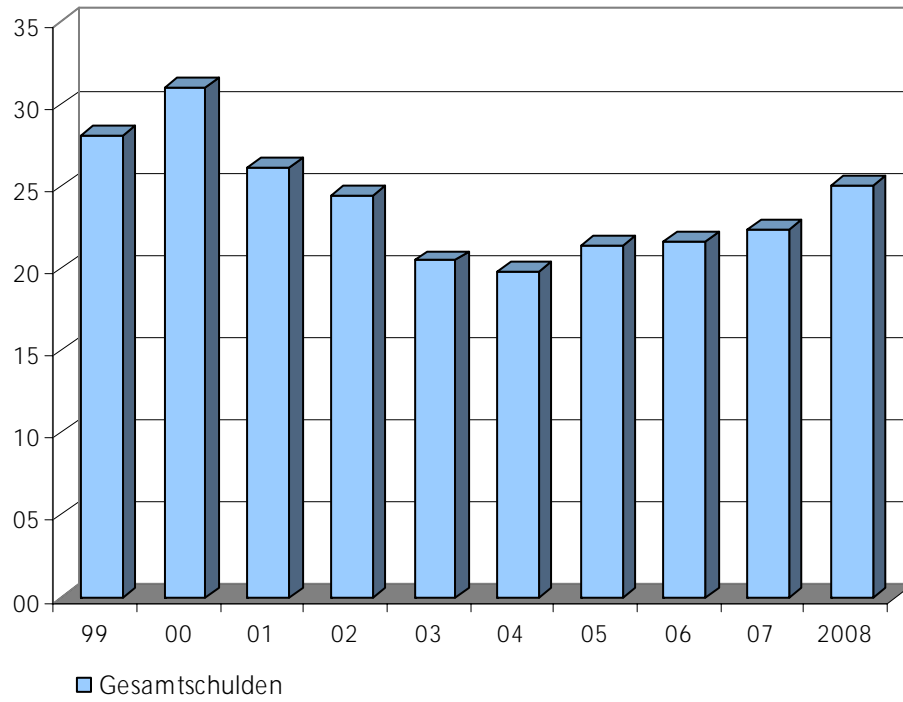
b) Gesamtschulden 1999 bis 2008 (in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtschulden *				.fache der Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 1999	4895	1604	21633	28132	0,2	0,2	5,2	0,8	22372	8432	4166	34970
R 2000	3942	2172	24923	31037	0,2	0,2	5,8	0,8	21603	13621	4279	39503
R 2001	3666	786	21737	26189	0,2	0,1	5,0	0,7	21446	12357	4343	38146
R 2002	3817	807	19840	24464	0,2	0,1	4,6	0,7	20613	12374	4315	37302
R 2003	3905	925	15721	20551	0,2	0,1	3,5	0,5	21214	12278	4445	37937
R 2004	3781	2786	13335	19902	0,2	0,2	3,1	0,5	20046	13890	4300	38236
R 2005	5138	2355	13917	21410	0,3	0,1	3,2	0,5	18458	18833	4332	41623
R 2006	4673	2826	14236	21735	0,2	0,1	3,2	0,5	18746	21018	4411	44175
V 2007	4375	3702	14358	22435	0,2	0,2	3,3	0,5	18800	21200	4300	44300
V 2008	7030	3766	14310	25106	0,4	0,2	3,2	0,6	19120	19320	4450	42890

* Die Gesamtverschuldung wird aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.

Gesamtschulden Werkbetriebe 1999-2008

in Mio. Franken



C. Besoldungen, individuelle Besoldungsanpassungen nach Art. 15 Besoldungsreglement

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des vom Gemeinderat am 8. Mai 2002 beschlossenen Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen, inkl. Leistungsprämien, jährlich in der Regel mindestens 0,75% der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags auf Antrag des Stadtrates.

Die Löhne der so genannten Aufholerinnen und Aufholer, deren Besoldungen bei der Einführung des neuen Besoldungsreglements per 1. Juli 2002 unter dem System-Soll-Lohn lagen, sind zur Hauptsache ausgeglichen, und die Kurve der individuellen Besoldungsanpassungen flacht sich ab.

Ohne Berücksichtigung geplanter Stellenerweiterungen bzw. -Verminderungen, die dem Vorspann der Erläuterungen zum Voranschlag 2008 entnommen werden können, präsentiert sich der Bedarf für individuelle Besoldungsanpassungen bei den drei Verwaltungsbereichen Stadt, Alters- und Pflegeheim sowie Werkbetriebe wie folgt:

Bei der Stadt beträgt der Bedarf für individuelle Lohnerhöhungen nach IPS für Betriebserfahrungszuschläge, für Leistungs- und allfällige Kompetenzzulagen 1,0 %. Zusammen mit der generellen Erhöhung von 0,5 % liegt somit die Gesamterhöhung bei 1,5 %.

Beim Alters- und Pflegeheim beträgt der Bedarf für individuelle Lohnerhöhungen nach IPS und für Betriebserfahrungszuschläge 1,2 %. Zusammen mit der generellen Erhöhung von 0,5 % ergibt dies eine Gesamterhöhung der Lohnsumme um 1,7 %.

Bei den Werkbetrieben besteht ein Bedarf für individuelle Lohnerhöhungen nach IPS und für Betriebserfahrungszuschläge 1,2 %. Zusammen mit der generellen Erhöhung von 0,5 % liegt somit die Gesamterhöhung der Lohnsumme bei 1,7 %.

Aufgrund dieser Ausgangslage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, für individuelle Besoldungsanpassungen nach Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements die Erhöhung von 1,0 % auf der Lohnsumme 2007 per 1. Januar 2008 zu beschliessen.

<p>D. Schlussbemerkungen und Anträge</p>

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Voranschlag der Stadt Frauenfeld schliesst unter Einhaltung der festgelegten Abschreibungsätze mit einem kleinen Überschuss von 1'000 Franken ab. Er ist somit wiederum als ausgeglichen zu beurteilen. Der Stadtrat ersucht Sie, dem Entwurf zum Voranschlag der Stadt Frauenfeld und den beantragten individuellen Erhöhungen der Lohnsumme per 1. Januar 2008 zuzustimmen. Er unterbreitet Ihnen folgende

Anträge:

1. Gemäss Art.15 des Besoldungsreglements wird für individuelle Besoldungsanpassungen 1,0 % der Gesamtlohnsumme 2007 bewilligt.
2. Die Botschaft an die Stimmberechtigten mit dem Antrag, einem unveränderten Steuerfuss für die Stadt Frauenfeld von 68 % der einfachen Staatssteuern zuzustimmen, wird genehmigt.
3. Der Voranschlag 2008 der Stadt Frauenfeld wird gutgeheissen.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die drei Geschäftsprüfungskommissionen mit dem Ersuchen, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 21. August 2007

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtammann Der Stadtschreiber

Im Anhang:

- Ergänzungsbericht zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2008, Abteilung Soziales, Ausbau Familienergänzende Kinderbetreuung, Beitrag an Tagesschulangebote Frauenfeld (TAF), Konto 7220.36513.

Beilage:

- Entwurf der Abstimmungsbotschaft

ERGÄNZUNGSBERICHT ZUM VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2008, ABTEILUNG SOZIALES, AUSBAU FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG, BEITRAG AN TAGESSCHULANGEBOTE FRAUENFELD (TAF), KONTO 7220.36513.

In Frauenfeld besteht ein erheblicher Bedarf an familien- und schulergänzenden Betreuungsplätzen. Dies zeigt eine Bedarfserhebung eines Instituts, die bei allen Eltern mit Kindern bis zu zwölf Jahren im Herbst 2005 durchgeführt wurde. Dieser Bedarf wird durch die LINK-Umfrage vom Herbst 2005 gestützt.

Aufgrund der Ergebnisse beschloss der Stadtrat im Juni 2006 im Rahmen des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung (Massnahme 16: „Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung“), die Planung von Tagesschulangeboten gemeinsam mit der Primarschulbehörde anzugehen. Eine Projektkommission unter der Co-Leitung von Schulpräsident Andreas Wirth und Stadträtin Christa Thorner erarbeitete Grundlagen für die Realisierung von Tagesschulangeboten in Frauenfeld. Vorgesehen ist die bedarfsorientierte Einführung von Tagesschulstrukturen an einzelnen Schulstandorten. Um Erkenntnisse für die weitere Beurteilung sammeln zu können, wurde zu Beginn des Schuljahres 2007/08 ein dreijähriges Pilotprojekt bei der Schulanlage Oberwiesen gestartet. Der Pilotversuch untersteht der operativen Leitung der Primarschulgemeinde und wird durch die Stadt Frauenfeld mitfinanziert.

Aufgrund der von der Projektkommission ausführlich dargelegten Grundlagen und des vielseitig geäusserten Bedarfs nach familien- und schulergänzender Kinderbetreuung beschloss der Stadtrat, dem Pilotprojekt zuzustimmen. Mit Beschluss Nr. 106 vom 13. Februar 2007 genehmigte er das Konzept Tagesschulangebote Frauenfeld TAF und erklärte sich bereit, die notwendigen Mittel für die Dauer des Pilotprojektes von drei Betriebsjahren dem Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags 2008 zur Genehmigung zu empfehlen.

Die aufgrund der Bedarfserhebung ermittelten Betreuungszahlen führten zu verschiedenen Modellrechnungen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch Elternbeiträge (einkommensabhängige Tarife), Bundessubventionen (Beiträge Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung), Beiträge der Primarschulgemeinde Frauenfeld (Räume, bauliche Investitionen, Reinigung) und der Stadt Frauenfeld (Personal, Verpflegung). Das entsprechende Finanzierungskonzept sah für die Projektdauer von drei Jahren einen Kostenbeitrag der Stadt von insgesamt 450'000 Franken vor. Für 2007 wurde mit Aufwendungen von 56'000 Franken gerechnet, für 2008 mit 135'000 Franken, für 2009 mit 154'000 Franken und für 2010 mit 105'000 Franken.

Die per Beginn des Schuljahres 2007/08 vorliegenden Anmeldungen übertreffen sämtliche Erwartungen. Die höhere Anzahl Kinder erfordert einen vermehrten Personaleinsatz, was gegenüber der ersten Modellrechnung zu höheren Gesamtkosten für die Projektdauer führt. Neu wird mit einem Kostenbeitrag der Stadt von insgesamt 540'000 Franken gerechnet, wobei für das Jahr 2008 173'000 Franken anfallen.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass Frauenfeld mit der Schaffung von Tagesschulangeboten an Standortattraktivität gewinnt. Er ist bereit, das Projekt im vorgesehenen Rahmen für die Dauer von drei Jahren zu unterstützen. Definitiv soll über die Einführung von Tagesschulangeboten in Frauenfeld

nach Vorliegen des Schlussberichts der Projektkommission TAF im Jahr 2009 entschieden werden. Nach einem positiven Bescheid zur definitiven Einführung von TAF wird die Primarschulgemeinde Frauenfeld für den Betrieb und die Finanzierung allein zuständig sein, und die Politische Gemeinde wird keine weiteren finanziellen Leistungen mehr erbringen. Deshalb wird – aus heutiger Sicht – eine Steuererhöhung bei der Primarschulgemeinde unumgänglich sein. Diesfalls ist der Stadtrat bereit, über eine allfällige Reduktion des Steuerfusses der Stadt zu diskutieren.

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat mit vorliegendem Ergänzungsbericht, das Pilotprojekt TAF als gesamtes und den für das Rechnungsjahr 2008 vorgesehenen Beitrag zu genehmigen.

21. August 2007